

Protokoll der Pfarrgemeinderatssitzung vom 03. November 2016

Anwesend:

Pfarrer Stefan Peter, Jürgen Krüll, Martin Dressler, Peter Pracht, Michael Parth, Ann Katrin Klein, Leo Schnaubelt, Binh Bui, , Pauline Erdmann (als Jugendsprecherin, etwas später), Reiner Titz, Stefanie Feick (als Vertreterin des Pastoralteams)

Als Gast:

Maria Becker (als Bezirksreferentin)

P. Mathew Mattathil

Pfr. Gerhard Zerfas (nur für Top 1)

Entschuldigt

Leo Müller, Colin Blöcher (als stellvertretender Jugendsprecher) Isabel – Theres Spanke (als Vertreterin für die Caritas), Duc Hien Pham (als Vertreter der Gemeinden anderer Muttersprachen),

Top 0: Regularien

- ✓ Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.
- ✓ Das Protokoll der Sitzung vom 15.09. wird bei einer Enthaltung einstimmig angenommen

Top 1: Auflösung des Fördervereins „Aufzug Dillenburg“

Pfr. Zerfas gibt einige grundsätzliche Informationen zum Förderverein: Dieser wurde vor 10 Jahren gegründet, um die Kirchengemeinde finanziell beim Bau des Aufzugs an der Kirche zu unterstützen. Vorsitzender war Leopold Springer (der durch unermüdlichen Einsatz viele Spenden generieren konnte), weiterhin waren im Vorstand Pfr. Gerhard Zerfas als stellvertretender Vorsitzender, Stefan Bauer als Schatzmeister und Pfr. Stefan Peter kraft Amtes. Der Förderverein konnte 27.387 € an Spenden für den Aufzugbau einnehmen, zusätzlich wurden bei Türkollekten 16.473 € für diesen Zweck gespendet. Die Gesamtkosten des Aufzugbaus betragen über 260.000 €, ca. die Hälfte der Kosten hat die Diözese getragen. Verwaltet wurden die Gelder des Fördervereins sowieso vom Rentamt, so dass der Verein jetzt auch keine Mittel mehr hat. In seiner Sitzung am 23. September 2016 hat der Förderverein einstimmig seine Auflösung beschlossen und bittet nun – wie es in der Satzung vorgesehen ist, den PGR um seine Zustimmung dazu. Der PGR gibt einstimmig seine Zustimmung zur Auflösung des Fördervereins „Aufzug Dillenburg“.

Top 2: Hildegardishof (Hiho)

Schon viele Jahre ist dieses Jugendhaus des Bistums in Waldernbach stark renovierungsbedürftig und mittlerweile so marode, dass es nicht mehr genutzt

werden kann. Ebenso viele Jahre wird auf den verschiedensten Ebenen des Bistums darüber diskutiert, wie eine Renovierung/ Sanierung/ Neubau aussehen könnte, wie mit diesem Haus umgegangen werden soll. Es gibt zwei Beschlüsse des DSR (Diözesansynodalrat), die regeln, dass das Haus erhalten und renoviert/ saniert/ neu gebaut werden soll. Verschiedene Architekten und Planungsgruppen haben bereits verschiedene Konzepte erstellt, Kostenaufstellungen sind vorhanden, variieren allerdings stark. Aufgrund verschiedener Umstände (Sanierung des 2. Jugendhauses, Karlsheim Kirchhahn mit höheren Kosten als geplant, Nutzung als Flüchtlingsunterkunft...) wurde die Sanierung/ Renovierung des Hildegardishof immer wieder verschoben, neu bearbeitet und sogar in Frage gestellt. Aktuell gibt es eine Kostenplanung, die so hoch ist (10.000.000€), dass wieder die Frage im Raum steht, ob das Bistum wirklich ein 2. Jugendhaus (mit allen Folgekosten) braucht.

Vor allem für uns Bezirke im Norden des Bistums (Lahn - Dill - Eder, Wetzlar, nördlicher Westerwald), aber auch für die meisten anderen Bezirke, ist der Hildegardishof wegen seiner Lage und Ausrichtung ein wichtiger Ort in der Kinder- Jugend - und Familienpastoral. Wenn dieser Ort wegfällt, fehlen uns viele pastorale Möglichkeiten bei diesen Zielgruppen, die doch eigentlich so wichtig für die Kirche der Zukunft sind. Von Seiten derer, die in der Kinder- Jugend- und Familienpastoral tätig sind, wird es als wichtig angesehen, ein Haus in Trägerschaft der katholischen Kirche zu haben, weil dadurch doch immer noch mal andere Möglichkeiten da sind (z.B. Kapelle) und eine andere Atmosphäre herrscht. Hinzu kommt, dass auch viele nichtkirchliche Häuser in erreichbarer Umgebung, auf die man in den letzten Jahren ausweichen konnte, geschlossen wurden bzw. in absehbarer Zukunft geschlossen werden. Deshalb ist es wichtig, dass sich alle Verantwortlichen in den Pfarreien der betroffenen Bezirke dafür aussprechen, dass der Hildegardishof erhalten wird. Auf Anregung des PGR Herborn ist der PGR gebeten ein entsprechendes Votum abzugeben.

In der sich anschließenden Diskussion wird deutlich, dass auch einzelne PGR - Mitglieder sich die Frage stellen, ob ein solches Haus wirklich gebraucht wird, vor allem verbunden mit diesen Kosten, ob es nicht räumliche Alternativen gibt und die pastorale Notwendigkeit wirklich gegeben ist, gerade mit Blick auf die immer kleiner werdenden Zahlen der aktiven Christen vor allem auch im Bereich von Kindern, Jugendlichen und Familien. Es wird von Seiten von Pfr. Peter noch einmal deutlich gemacht, welche große pastorale Wichtigkeit dieses Haus in den letzten Jahren hatte, wie sehr es auch jetzt in der Zeit in der es nicht genutzt werden konnte fehlte und und wie sehr es helfen kann eine gute Kinder - Jugend - Familienpastoral in Zukunft zu gestalten. Auf Zahlen und Auslastung alleine darf man dabei nicht schauen.

Der PGR beschließt mit 9 Ja - Stimmen, einer Nein - Stimme und einer Enthaltung, ein Votum abzugeben, dass die bereits gefassten Beschlüsse umgesetzt werden

sollen, weil wir als Pfarrei aus pastoralen Gründen dieses Haus brauchen. Der Vorstand formuliert einen Text dazu und reicht ihn an die entsprechenden Stellen weiter.

Top 3: Lutherjahr 2017

Von Seiten der Kirchenleitungen auf katholischer und evangelischer Seite ist schon viel vorgedacht, geplant und sogar durchgeführt worden, um dieses besondere Jahr zu begehen, das Jahr soll ökumenisch gefeiert werden. In einem Briefwechsel zwischen Landesbischof Bedford - Strohm und Reinhard Kardinal Marx wird folgendes festgelegt:

- ✓ Das Reformationsjubiläum ist im Kern ein Christusfest und soll so auch begangen werden.
- ✓ Die anderen christlichen Konfessionen sind eingeladen mitzufeiern, dadurch soll ein gemeinsames christliches Zeugnis in einer säkularisierten Welt abgelegt werden.
- ✓ Gemeinsame Bibeltagungen
- ✓ Gemeinsame Pilgerfahrt von EKD Vertretern und Mitgliedern der Bischofskonferenz
- ✓ Heilung der Erinnerung mit Versöhnung am Vorabend des 2. Fastensonntags 2017 (Hierbei geht es um einen Prozess. Die Beteiligten verabreden für einen bestimmten Zeitraum regelmäßige Begegnungen, bei denen sie sich gegenseitig ihre Geschichten erzählen und so in ihre unterschiedlichen und oft gegensätzlichen Erinnerungslandschaften hineingehen. Sie hören und sehen die Erinnerungen mit den Ohren und Augen der jeweils anderen. Sie machen sich klar, was die anderen erlitten, was die einen den anderen angetan haben. Sie suchen gemeinsam nach Versöhnung. Ziel ist, dass die Erinnerungen heilen können, die Verletzungen der Geschichte vernarben, sie sind noch da, schmerzen aber nicht mehr. In diesem Prozess haben ökumenische Versöhnungsgottesdienste eine wichtige Stellung, sie können in der Zeit bis zum 31. Oktober 2017 gefeiert werden.)
- ✓ Gemeinsames Christusfest am Fest Kreuzerhöhung

In einem gemeinsamen Wort zum Lutherjahr 2017 laden EKD und DBK ein, diese Prozesse der heilenden Erinnerung zu begehen, ökumenisches Engagement vor allem im caritativen Bereich zu suchen, gemeinsam Christus zu bezeugen und das Christusfest gemeinsam zu feiern. Sie machen aber auch deutlich, dass Fragen offen bleiben werden: Abendmahl und Eucharistie, kirchliches Amtsverständnis. Diese sollen aber nicht davon abhalten, den ökumenischen Weg weiter zu gehen

Es bleibt nun, zu schauen, wie vor Ort auf diese Ideen und Planungen der Kirchenleitungen reagiert wird, was vor Ort geschieht.

Von Seiten des evangelischen Dekanats an der Dill wurden bereits einige „Aktionen“ für dieses Jahr geplant, allerdings ohne Einbeziehung der Katholiken. Es gibt ein breit gefächertes Programm an Angeboten, das aber nicht unbedingt ökumenisch ist und sich auch nicht direkt an die oben beschriebenen Ideen der Kirchenleitung anschließt.

Im Bereich der Kirchenmusik gibt es allerdings ökumenische Angebote: die evangelische und die katholische Kantorei werden gemeinsam sowohl die Markuspassion als auch das gesamte Weihnachtsoratorium aufführen.

Auch im Bereich der Frauen gibt es eine ökumenische Aktion, am 09. September um 09.30 Uhr im Pfarrsaal der katholischen Kirche in Dillenburg ein Frauenfrühstück zum Thema der heilenden Erinnerung.

Da es im Gymnasium in Dillenburg viele Probleme zwischen den Konfessionen gibt, könnte dieses Jahr eine gute Gelegenheit zum Austausch und zur Annäherung auch im Bereich der jungen Menschen sein.

Der PGR findet das, was von der Kirchenleitung vorgeschlagen wird, sehr gut und würde sich gerne daran beteiligen, deshalb nimmt der Vorstand Kontakt mit dem Dekanat an der Dill auf, um zu klären, wie das gehen kann.

Die Ökumene vor Ort geht selbstverständlich wie bisher weiter.

Top 4: Terminplanungen - Strategiekonzepte

Im letzten Jahr wurde ein Treffen aller Verantwortlichen aus den Ortskirchen, bezüglich einer gemeinsamen Terminabsprache/Planung durchgeführt, dies war allerdings nicht zufriedenstellend, weil zu wenig Personen daran teilnahmen. Um Termine besser zu kommunizieren und vor allem dadurch auch Terminüberschneidungen zu verhindern, benötigen wir eine Strategie, wie wir in Zukunft hier vorgehen wollen, bzw. mit welchem System wir in Zukunft die Termine zentral erfassen und verwalten können.

Es wird vorgeschlagen, auf der Internetseite einen Kalender einzurichten, den alle einsehen können, hier werden alle Termine eingegeben, die für viele interessant sind. Gepflegt würde dieser Kalender durch das Pfarrbüro, dafür muss aber erst geklärt werden, inwiefern unsere Kalendersysteme im zentralen Pfarrbüro nutzbar und übertragbar sind, ohne dass es zu viel Aufwand ist.

Pfr. Peter klärt mit IT – Sachverständigen des Bistums, welche Möglichkeiten es gibt.

Der persönliche Austausch zwischen den Gruppen, Ortsausschüssen der Pfarrei ist aber auch wichtig, es kann sicher nicht alles über einen Kalender geklärt werden. Hier müssen Möglichkeiten der Begegnung überlegt werden.

Top 5: Sachstandsberichte

a. Pfarrer/ Pastoralteam:

Pastoralteam beschäftigt sich mit der Frage der Aufteilung der Pastoralfelder und der Einbindung von P. Mathew, außerdem ist auch der Blick auf die Gottesdienstordnung immer wieder Thema, weil seit der Wiedereinführung der alten Gottesdienstordnung sehr deutlich spürbar ist, dass sich der Besuch der Gottesdienste nicht unbedingt positiv verändert hat. Fragen und Probleme tauchen auch auf, weil P. Mathew seinen Urlaub nicht in den Sommerferien macht, sondern im Januar. Der Firmgottesdienst war sehr schön, aber es treten auch hier Fragen und Probleme auf: ganz praktisch, weil niemand da war, der die Stühle nach dem Gottesdienst wieder in den Pfarrsaal räumen konnte, theologisch, wenn Menschen zur Kommunion kommen, die damit nichts anfangen können und die Hostie dann in einer Hecke „entsorgen“. Wie kann man einen guten Weg finden, einladend zu sein und trotzdem die Würde der Eucharistie zu wahren? Ein großes Thema ist auch die lokale Kirchenentwicklung, hier geht man gemeinsam mit dem Ausschuss kleine aber wichtige Schritte.

b. BSR

Am 04. Oktober tagte der BSR das dritte Mal, Schwerpunkt war der Besuch von Frau Schillai als Vorsitzende des DSR. Dabei ging es hauptsächlich um das Kennen lernen und die Vorstellung.

Die Bistumswallfahrt wird 2017 durch unseren Bezirk führen, sie ist in der letzten Woche der Sommerferien und für die Pilger werden dann an verschiedenen Orten private Schlafquartiere gesucht. Da wird es demnächst sicher Anfragen in den Pfarreien geben.

Für 2017 ist wieder ein Familienwochenende in Olpe geplant, außerdem das ökumenische Frauenfrühstück im September.

Auch im BSR wurde über den Stand der Dinge mit Blick auf den Hildegardishof gesprochen.

In der nächsten Sitzung werden Vertreter der evangelischen Synode dabei sein.

c. Jugend:

- i. Für Kinder wird mit den Gruppenstunden Einiges angeboten, auf die Jugendlichen ab 13 fragen nach Angeboten, da werden die Gruppenleiter schauen müssen.

- ii. Der Samstagabend macht bei der Einteilung der Minis aus Dillenburg Probleme, hier stellt sich die Frage, ob es sinnvoll ist, überhaupt welche einzuteilen.
 - iii. Für Haiger müssen neue Gewänder für die Minis angeschafft werden, darum kümmert sich Stefanie Feick, auch in Dillenburg braucht es noch weitere Gewänder in bestimmten Größen, Pauline Erdmann macht dazu eine Liste.
 - iv. Immer häufige sind Ministranten aus unserer Pfarrei auch in Gottesdiensten im Dom in Limburg aktiv (Dennis Dworatzek und Pauline Erdmann), dies wird in Limburg sehr positiv wahrgenommen.
 - v. Die You!gendkirche tagt immer noch regelmäßig und bereitet den nächsten Gottesdienst am 1. Advent vor. Am ersten Februarwochenende 2017 wird die lange geplante Fahrt der You!gendkirche nach Rom stattfinden.
- d. Ortsausschüsse
- i. In Fellerdilln gibt es hauptsächlich die Seniorennachmittage
 - ii. Der OA Dillenburg tagt nächste Woche und wird gebeten, darüber zu sprechen, ob sie einmal das Frühstück nach einer Roratemesse ausrichten können.
 - iii. In Eschenburg- Dietzhölztal wurde ein Fragebogen erarbeitet, der bei den nächsten Gottesdiensten verteilt werden soll, wenn dann bis zum Ende des Jahres alle Bögen zurück sind, wird man schauen, wie die Menschen vor Ort sich und ihre Zukunft sehen.
 - iv. Der OA Haiger beschäftigt sich mit den Kirchenbildern, damit möglichst viele in die Gedanken der lokalen Kirchenentwicklung miteingebunden sind.

Top 6: Verschiedenes

Die nächste Sitzung des PGR wird im Rahmen eines thematischen Abends durchgeführt. Thema ist die Auseinandersetzung mit den Kirchenbildern. Anschließend gibt es ein gemeinsames Essen. Die Sitzung findet statt am Dienstag, 13. Dezember um 19.00 Uhr im Pfarrsaal in Dillenburg.

Für das Protokoll: Stefanie Feick